



So helfen Sie richtig in Herbst und Winter

Die Igel gehören zu den besonders geschützten Tieren. Das Bundesnaturschutzgesetz verbietet, sie zu fangen, sie in Besitz zu nehmen, sie zu verletzen oder sie zu töten. Jedoch darf man verletzte oder kranke Tiere aufnehmen, um sie gesundzupflegen. Sobald die Wildtiere wieder „auf eigenen Füßen“ stehen können, müssen sie freigelassen werden. Doch ist der richtige Umgang mit in Not geratenen Igel gar nicht so einfach. Darum haben wir für Sie wichtige Informationen und Tipps von erfahrenen Igel Freunden zusammengestellt.

1. Kennzeichen von Igel in Not
2. Was tun mit dem kranken oder untergewichtigen Findling?
3. Igelhilfe in Garten bzw. Wohnanlage
4. Adressen von Igelstationen und Igelberatungsstellen



1. Kennzeichen von Igel in Not

Igel, die im Herbst und Winter Hilfe brauchen, lassen sich draußen, also gleich am Fundort, erkennen. Notfälle sind verletzte, kranke oder untergewichtige Tiere. Hat man aus Versehen oder auch aus Unwissenheit einen Igel mit nach Hause genommen, mit dem alles okay ist, dann sollte man das Wildtier (es steht unter Naturschutz) möglichst rasch an den Fundort zurückbringen bzw. dort im Schutz eines Gebüsches freilassen.

Langjährige Untersuchungen zeigen, dass gesunde, muntere Igel, die Anfang November nur 400 Gramm wiegen, draußen trotzdem gute Überlebenschancen haben, sofern sie noch Nahrung finden und ein geschütztes Winterquartier (Infos dazu später) in Aussicht haben.

Ein einfacher Test verrät, ob Sie ein Tier vor sich haben, dessen Gewicht unterhalb dieser 400-Gramm-Grenze liegt: Ist das Igelchen kleiner als eine Grapefruit und lässt es sich mit beiden (normal großen Frauen-) Händen vollständig umfassen, ist es ab Ende Oktober/Anfang November (witterungsabhängig) untergewichtig. Und nur dann darf es aufgenommen werden!!

Einen kranken Igel erkennen Sie daran, dass er tagsüber (!) entweder umherläuft, umhertorkelt oder herumliegt, Lähmungen zeigt, Krämpfe hat, apathisch ist, kaum noch in der Lage, sich einzurollen, oft mager ist mit eingefallenen Flanken. Es kann auch sein, dass er hustet, röchelt oder Durchfall hat.

Vorsicht: Es kann auch vorkommen, dass gesunde Igel im Winter tagsüber herumirren. Ist nämlich ihr Schlafplatz zerstört

worden (bei Gartenarbeiten, Baumaßnahmen etc.), müssen sie sich einen neuen Unterschlupf suchen. Wirken die Tiere dick und gesund, dann

lässt man sie ir. r. r. r.

2. Was tun mit dem kranken oder untergewichtigen Findling?

• Ein bisschen Bürokratie muss sein

Fundort, Funddatum mit Uhrzeit und das Gewicht unbedingt noch am gleichen Tag notieren. Damit beginnt der Pflegebericht – wichtig für Tierarzt bzw. Igelstation.

• Wärmen

Fühlt sich die Igel-Bauchseite deutlich kühler an als die eigene Hand, wird das Tier in ein angewärmtes Frotteehandtuch gehüllt. Oder es wird, wie „Pro Igel e.V.“ rät, eine mit gut handwarmem Wasser gefüllte Gummiwärmflasche mit einem Frotteehandtuch umwickelt und in einen hochwandigen Karton gelegt. Darauf setzt man den Igel und deckt ihn mit einem weiteren Handtuch zu.

Auf keinen Fall darf ein schwacher oder verletzter Igel am gleichen Tag noch gebadet werden – das würde zusätzlichen Stress bedeuten.

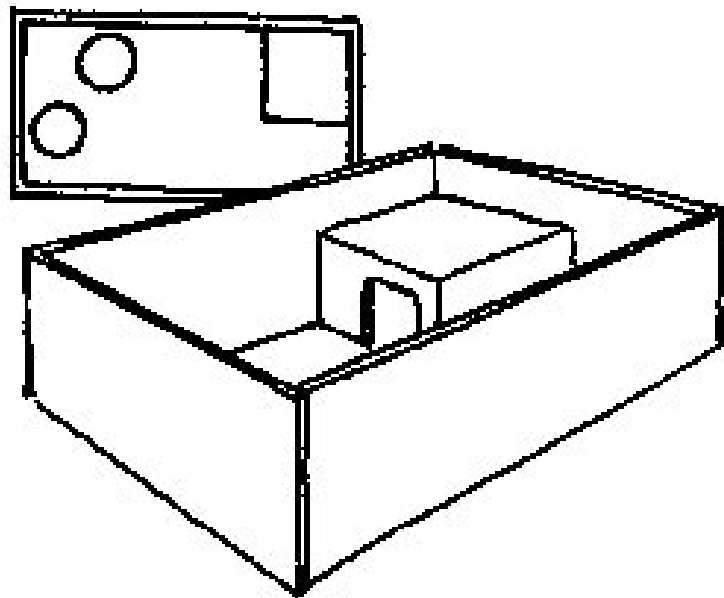
• Füttern

Kuhmilch ist für die Insektenfresser grundsätzlich tabu – auch im Notfall: Sie bekommen davon Durchfall und als Folge Darmentzündungen, oft mit tödlichem Ausgang.

Ebenfalls nicht erlaubt sind in menschlicher Obhut: Regenwürmer, Schnecken, Schweinefleisch, Süßigkeiten.

Für die erste Igel-

Mahlzeit wird man in der Regel seine Haushalts-Vorräte durchforsten müssen. Davon zur Erstversorgung empfehlenswert: Bananenscheibchen, ungewürz-



Bei zu wenig Auslauf können Lähmungen auftreten. Darum muss die Unterkunft mind. 2 m² groß sein. Einrichtung: Schlafhaus, Futter- und Wasserschale

Ein Extra-Service von EIN HERZ FÜR TIERE



tes Rührei (in minimal Pflanzenfett), zerkleinerter Butterkeks (sehr beliebt), ungeschwefelte Rosinen, kleingehackte Erdnüsse (ungesalzen). Ideal sind natürlich Katzen- oder Hundedosenfutter.

Zum Trinken gibt es lauwarmes Wasser – manche Igelexperten empfehlen, einige Tropfen Honig darin aufzulösen.

Sobald man Katzendosenfutter und Igeltrockenfutter (Zoofachhandel) besorgt hat, kann man verschiedene Menüs zubereiten. Die folgenden Rezepte dazu stammen von Pro Igel e.V. (Mengenangaben für einen mittelgroßen Igel):

- a) Fettarmes Rührei (von einem Ei) vermischt man mit 2 Eßlöffeln Igeltrockenfutter.
- b) 2 Esslöffel Hühnerfleisch (salzlos gekocht und kleingeschnitten) werden mit der gleichen Menge Igeltrockenfutter verrührt.
- c) 2 Esslöffel frisches Rinderhack oder Tatar vermischt man mit 2 Esslöffeln Igeltrockenfutter.
- d) 2 Esslöffel Katzendosenfutter werden mit der gleichen Menge Igeltrockenfutter vermischt.

Übrigens zeigte eine Studie, dass Igeltrockenfutter nicht empfehlenswert ist als Alleinfuttermittel. Erstens trifft es wohl nicht den Igel-Geschmack, zweitens ist es nicht energiereich genug und ent-

hält zu wenig Protein. Zum mischen ist es aber gut geeignet.

Leckerbissen zum Knabbern und darum ein prima Zahnputzmittel sind Garnelenschrot (aus dem Zoofachhandel, ins Futter mischen) oder gekochte Hühnerflügel (keine Röhrenknochen!) – mindestens 2 mal pro Woche.

Ein Tipp von den Münchner Igelgeschützern: Avocado-Stückchen eignen sich vor allem als fettreiche Leckerbissen für kleine Herbstigel.

Gefüttert wird einmal pro Tag, und zwar abends. Nur kleine Jungtiere und stark geschwächte Pfleglinge bekommen auch tagsüber mehrere kleine Portionen.

Futterreste wegwerfen, die Näpfe (aus Glas, Porzellan) täglich heiß spülen.

• Gesundheit und Hygiene

Sobald wie möglich Kontakt aufnehmen zu Igelgeschützern und/oder Tierarzt, um sich kostenlosen Rat zu holen und den Findling untersuchen bzw. medizinisch behandeln zu lassen. Hier erfährt man auch, wie Igel-Parasiten (Flöhe, Zecken, Lungenwürmer) beseitigt werden.

• Unterbringung im Haus

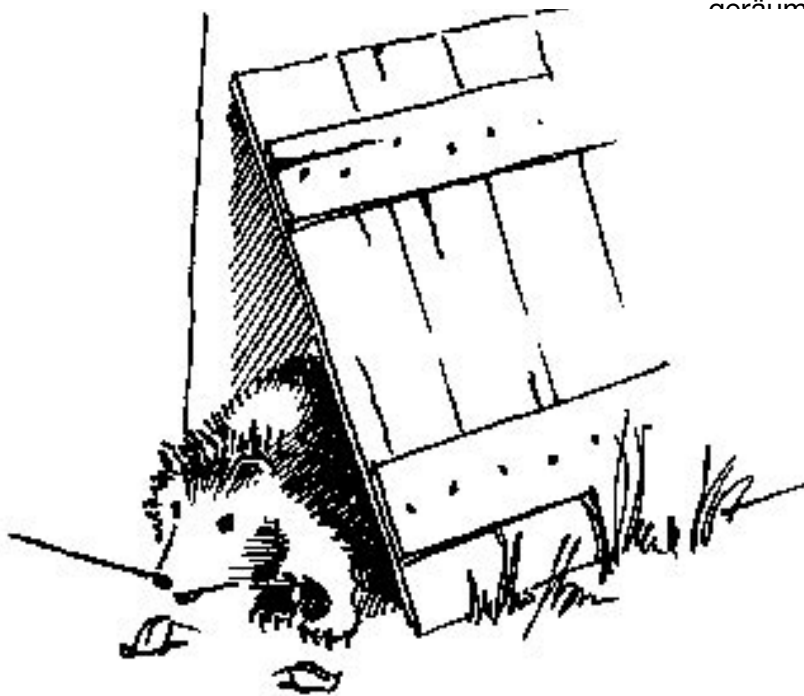
Als Übergangsquartier (!) für den ersten Tag dient ein geräumiger, hochwandiger Karton, ausgelegt mit Papier bzw. Haushaltsrolle-Blättern.

Ein erwachsener Igel braucht sein eigenes Quartier. Ein Igel aus einem Wurf können bis zur Geburt zusammenbleiben) und viel Auslauf. Zu wenig Bewegungsfreiheit zeigen bald Verhaltensprobleme! Die Haltung in Käfig, Terrariumwanne, Terrariumglas oder ähnlichem ist unangebracht.

• Standort

wärmeliebende Tiere vertragen (vor allem kranke oder gesundheitlich geschwächte) Igel keine anhaltende Kälte oder Feuchtigkeit. Gut gewählt ist ein zugfreier, belüfteter, ruhiger Raum mit einer Temperatur von 18 Grad Celsius.

Der Pflegling mehr als ein/zwei Tage in Ihrer Wohnung muss das Igelgehege mindestens 2 m² groß sein (s. Illustration S. 2). Die Höhe der Seitenwände darf nicht unter 45 cm sein, da Igel



Bretterbude: An eine wettergeschützte Wand wird schräg ein breites Brett gelehnt. Mit Stroh füllen

Ein Extra-Service von EIN HERZ FÜR TIERE

überraschend gut klettern können. Entmannt das Gehege aus Holz oder Spanplatten (Maschendraht) oder man verbindet geräumige Kartons (Fernsehgröße) und setzt in die aneinanderstoßenden Seitenwände kleine Durchgänge. Der Gehege-Boden wird mit mehreren Lagen Zeitungspapier bedeckt, die täglich ausgewechselt werden.

In den Auslauf kommt ein oben verschließbares Schlafhäuschen. Gut geeignet ist eine Schachtel aus starkem Karton mit den Maßen von ca 30 x 30 x 30 cm, in die man seitlich ein 12 x 12 cm großes Schlupfloch schneidet. Zum Auspolstern dient in Stücke gerissenes und zerknülltes Zeitungspapier, das mindestens einmal wöchentlich gewechselt wird. Von dem zusätzlich im Gehege ausgelegten Papier (Haushaltsrolle) kann sich der Igel noch selbst bedienen, falls er mehr Polsterung wünscht.

• Winterschlaf im Haus

Ende November ist der Igel meist bereit zum Winterschlaf. Ob Ihr Pflegling dick und gesund genug dafür ist, wo er schlafen soll und wie er während dieser Zeit versorgt werden muss, sollten Sie mit einer Igelberatungsstelle klären, denn die Überwinterung erfordert viel Erfahrung. Die Igelschutzvereine bieten dazu Merkblätter an.

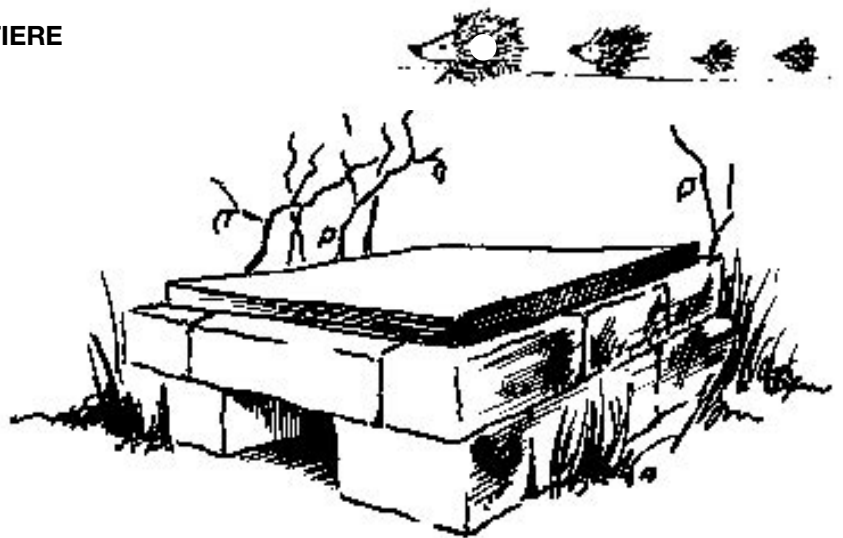
3. Igelhilfe in Garten bzw. Wohnanlage

Einem munter wirkenden Leichtgewicht (Anfang November 400 Gramm) im eigenen Garten oder vielleicht sogar in einer Wohnanlage mit reichlich Gebüsch kann man die Überlebenschancen verbessern, indem man

- bei Einbruch der Dunkelheit (früher schnappen tagaktive Interessenten Mecki schon alles weg) „Dickmacher“ an einem wettergeschützten Platz auslegt: Igeltrockenfutter, Katzentrockenfutter, ungeschwefelte Rosinen, Erdnussbruch, geschälte Sonnenblumenkerne, eventuell Hundeflocken. Nassfutter ist weniger empfehlenswert. Bei Trockenheit auch ein Wasserschälchen aufstellen.
- im September/Oktobre Winterschlafplätze schafft:

1. Reisighaufen

In einer ruhigen Gartenecke wird ein größerer Haufen aus Reisig, Laub und Ästen aufgetürmt.



Das Ziegel-Igelhaus bekommt als Flachdach ein Holzbrett und wird dann mit Humus wärmeisoliert

2. Ziegeligelhaus (s. Illustration S. 4)

Aus Ziegelsteinen, alten Dachziegeln und einem Holzbrett als Abdeckung baut man einen soliden Unterschlupf (Innenraum ca. 30 cm breit, 30 cm tief, 20 cm hoch). Wichtig: Der Boden muss eben sein, damit das Gebäude später nicht zusammenfällt. Zur Tarnung und als Wärmedämmung Humus darüberhäufen und mit Grassoden abdecken. Den ebenerdigen Eingang (10 x 10 cm) natürlich freilassen. Haus mit Stroh auspolstern.

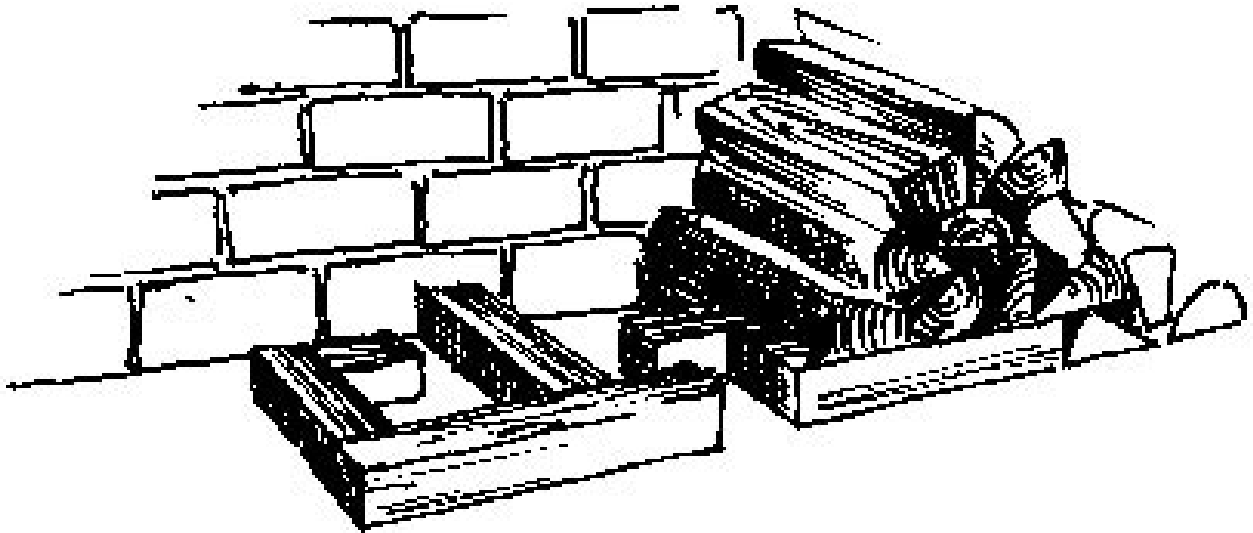
3. Bretter-Bude (s. Illustration S. 3)

Ein breites Brett wird schräg an eine wettergeschützte Seite des Wohnhauses, einer Garage oder eines Schuppens gelehnt, der Hohlraum mit Stroh gefüllt. Achtung: grundsätzlich kein Gersten- oder Roggenstroh verwenden (Verletzungsgefahr)!!!

3. Holzstapel (s. Illustration S. 5)

Im „Erdgeschoss“ eines Holzstoßes können sich Igel einnisten, wenn mit Balkenreststücken Kammern geschaffen werden. Die Hohlräume (in beliebiger Variation) werden mit Brettern abgedeckt,





Wer im (Schreber-)Garten Brennholz stapelt, kann seinem stacheligen Gast im Parterre eine solide Einliegerwohnung anbieten: Aus Reststücken von Balken werden je nach Platz zwei, drei Kammern abgegrenzt und diese Hohlräume dann mit Holzbrettern gut abgedeckt (rechts der Grundriss, oben die Ansicht), bevor das Brennholz aufgeschichtet wird

